

# FACHBRIEF NR. 12

## MUSIK



*Bild: SenBJF 2020*

### **Themenschwerpunkt: Lernen im Alternativszenario**

Präsenzunterricht und schulisch angeleitetes Lernen zu Hause

**Die Fachverantwortlichen werden gebeten, den Fachbrief den unterrichtenden Kolleginnen und Kollegen in geeigneter Form zur Verfügung zu stellen. Zeitgleich wird er ins Netz gestellt unter:**

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fachbriefe-bl>

Ihr Ansprechpartner in der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

Oliver Lüscher (Fachaufsicht Musik): [oliver.luesch@senbjf.berlin.de](mailto:oliver.luesch@senbjf.berlin.de)

### **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,**

der für 2020 eigentlich geplante Fachbrief zum Thema *Möglichkeiten des digitalen Musikunterrichts* wurde von der Entwicklung der Pandemie in den letzten Monaten überrollt. Nahezu aus dem Stand musste Unterricht in Distanz organisiert, angeboten und durchgeführt werden. Dies war eine große Herausforderung für alle Beteiligten. Auf die Schnelle mussten Antworten auf Fragen gefunden werden wie: Wie kann eine sinnvolle Chor- oder Orchesterarbeit aussehen? Wie motiviere ich die Kinder zum eigenständigen Arbeiten zu Hause? Muss ich immer erreichbar sein? und viele andere. Dazu kamen dann oft technische Probleme, die es zu lösen galt – eine herausfordernde Zeit des Suchens nach Wegen und Lösungen!

Zwischenzeitlich konnten nach der vorsichtigen Wiederöffnung der Schulen weitere Erfahrungen gemacht werden mit der Verteilung von Unterricht auf Präsenzzeiten und Zeiten von Lernen zu Hause. Da ein konkretes Ende der Pandemie im Moment nicht absehbar ist, müssen die Schulen sich vorbereiten auf ein weiteres Szenario des Lernens im Präsenzunterricht in Kombination mit schulisch angeleitetem Lernen zu Hause. Hinweise und Anregungen dazu soll Ihnen dieser Fachbrief geben. Auch wenn wir aus der ersten Phase des „try and error“ heraus sind, so ist doch noch sehr viel zu regeln, auszuprobieren und womöglich zu ändern.

In jeder Schule sind Menschen in ihrer ganzen charakterlichen Bandbreite vertreten – von sehr persönlich engagiert bis eher zurückhaltend und Grenzen ziehend. Zum allseitigen Schutz vor unangemessenen Erwartungen empfiehlt es sich für jede Schule, gemeinsame Regeln zu erarbeiten und festzulegen, die z.B. den datensicheren Privatraum sowie die Erreichbarkeit der Lehrenden und Lernenden angeht. Dabei sollten berücksichtigt werden: geregelte Lernzeiten, aber auch allgemeine Ruhezeiten an Wochenenden und Feiertagen, für Lehrkräfte der zeitliche Umfang von Arbeitsaufträgen unter Berücksichtigung des Alters der Lernenden, feste Zeiten der Erreichbarkeit (die mit Schülerinnen und Schülern der Sek II u.U. auch zu anderen Uhrzeiten stattfinden kann als eine Kommunikation mit jüngeren Lernenden). So könnten im Fachbereich und der gesamten Schule Regelungen z.B. zu Zeiträumen für erwartbare Reaktionen auf Mails, Anfragen, Feedbacks usw. in beide Richtungen innerhalb einer bestimmten Anzahl von Werktagen festgelegt werden. Dies kann für alle Klarheit schaffen.

Insbesondere das für den Musikunterricht so wichtige praktische Musizieren, das ja zum großen Teil über Monate unmöglich war, stellt digital angesichts von zu großen Latenzzeiten eine große Herausforderung dar. Aktuell wird dazu geforscht – vielleicht ist dieses Problem bald technisch gelöst und wird dann ganz neue Musizierformen ermöglichen.

Bei all den technischen Ersatzlösungen, aber auch trotz der neuen zusätzlichen Möglichkeiten von digitalem Musik-Unterricht, bleibt doch eines unverzichtbar: das gemeinsame „analoge“ Musizieren mit anderen, das gemeinsame Erleben und Gestalten von Musik – live, vor Ort, mit anderen Lernenden unter einer fachkundigen Anleitung, die sofort reagieren und helfen kann. Dies wird wohl auch weiterhin nicht zu ersetzen sein!

Eine lange Liste mit Links zu relevanten Themen oder App-Empfehlungen habe ich nicht erstellt – diese wäre immer subjektiv, unvollständig und sehr schnell nicht mehr aktuell. Eine Internet-Recherche gehört schließlich auch zum „täglich Brot“ einer Lehrkraft. Dennoch ver-

weise ich auf einige Programme und Adressen, die mir immer wieder von Kollegen und Kolleginnen als empfehlenswert genannt wurden. Die Thematik des Fachbriefes wird in den verschiedenen Fortbildungsangeboten der regionalen Fortbildung, des LISUM oder anderer Anbieter wie BMU aufgegriffen und vertieft. Nutzen Sie diese!

Gerne sammle ich auch weitere Best-Practice-Beispiele, Hinweise auf didaktische Konzepte und besonders gut funktionierende Aufgabenstellungen und Apps, die Sie ausprobiert haben, und gebe diese an geeigneter Stelle weiter.

Mit freundlichen Grüßen



Oliver Lüscher

### **Inhalt:**

<b>1</b>	<b><i>Verschränkung von Präsenzunterricht und schulisch angeleitetem Lernen zu Hause ..</i></b>	<b>4</b>
1.1	Notwendige Vorüberlegungen .....	4
1.2	Anregungen für die Verzahnung von Präsenzunterricht und Lernen zu Hause.....	6
1.3	Auf die Lehrkraft kommt es an.....	9
<b>2</b>	<b><i>Verschränkung von Präsenzunterricht und schulisch angeleitetem Lernen zu Hause im MUSIKUNTERRICHT.....</i></b>	<b>10</b>
2.1	Strukturen vereinbaren, Arbeitspläne transparent gestalten .....	10
2.2	Aufgaben und Materialien .....	10
2.3	Produkte/ Lernergebnisse.....	11
2.4	Kontakt und Rückmeldung.....	11
2.5	Diagnostik, Förderung und individuelle Unterstützung .....	11
2.6	Lerntools Musik.....	11
<b>4</b>	<b><i>Hinweise zu Ersatzleistungen für Klausuren, Klassenarbeiten und weitere schriftliche Lernerfolgskontrollen .....</i></b>	<b>12</b>
<b>5</b>	<b><i>Links .....</i></b>	<b>14</b>

## 1 Verschränkung von Präsenzunterricht und schulisch angeleitetem Lernen zu Hause

Die Kultusministerkonferenz und die Länder orientieren dieser Tage Schulen und Lehrkräfte auf eine weitgehende Öffnung und Rückkehr zum Regelunterricht. Für die Sicherstellung des Bildungsauftrags, die chancengerechte Teilhabe der Schülerinnen und Schüler am Unterricht und nicht zuletzt für die Entlastung der Eltern ist das eine gute Nachricht.

Dennoch ist schon jetzt klar, dass uns die Folgen der Corona-Pandemie noch lange beschäftigen und auf die Schulorganisation wie die Unterrichtsgestaltung Einfluss nehmen werden: Die Rückkehr zu einer Normalität im Schulalltag, wie wir sie vor dem Ausbruch der Pandemie kannten, ist schon deswegen nicht möglich, weil in unseren Schulgemeinschaften nach wie vor Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte und auch Eltern, die ein erhöhtes Gefährdungsrisiko für einen schweren Krankheitsverlauf haben, zu schützen sind.

Um auf diese Situation planvoll und mit den notwendigen Ressourcen zu reagieren, sind die Berliner Schulen als eigenverantwortliche Bildungsinstitutionen dazu aufgefordert, ein schulinternes Konzept zu entwickeln, wie sie das Lernen im Präsenzunterricht und schulisch angeleitetes Lernen zu Hause (saLzH) im kommenden Schuljahr **organisieren und methodisch-didaktisch verzahnen** wollen.

Neben der reinen Notwendigkeit hierfür bieten sich jedoch für die Schulen und Lehrkräfte auch große Chancen, aus den Erfahrungen in den Monaten der Corona-Pandemie zu lernen. Womöglich gehen von den vielen konkreten Lösungen, die gefunden wurden, auch neue Impulse aus, die sowohl die **Schulentwicklung** als auch die **Unterrichtsentwicklung** substanziell vorantreiben.<sup>1</sup>

Dieser Fachbrief möchte sowohl allgemeine als auch fachspezifische Anregungen und Empfehlungen geben, wie das Lernen im Alternativszenario, also im **Wechsel zwischen Präsenzunterricht und schulisch angeleitetem Unterricht zu Hause**, gestaltet und dabei die Motivation für das Lernen aufrechterhalten werden kann.

### 1.1 Notwendige Vorüberlegungen

Für den Wechsel zwischen Präsenzunterricht und schulisch angeleitetem Lernen zu Hause wird zunächst eine schulübergreifende Kommunikationsinfrastruktur benötigt. Für die Organisation der analogen und digitalen Kommunikation sowie für die Auswahl analoger Kommunikationswege bzw. der zu nutzenden digitalen Tools **bedarf es einer schulinternen gemeinsamen Diskussion**, die neben der Frage nach der Funktionalität auch den Datenschutz, die Absicherung der Persönlichkeitsrechte sowie den Schutz der Privatsphäre aller Mitglieder der Schulgemeinschaft betrachtet.

#### Kommunikationstools

In dem mittlerweile stark ausdifferenzierten Markt der Anbieter finden sich im Bereich der Kommunikationstools ausgezeichnet geeignete, aber auch diverse problematische Anwendungen. **Problematisch sind Angebote grundsätzlich immer dann, wenn das im Hintergrund ablaufende Datenmanagement für die Nutzerinnen und Nutzer intransparent bleibt** oder wenn die Applikationen Möglichkeiten zu übermäßiger Kontrolle oder Eingriffe in die Privatsphäre bieten. Nicht zuletzt verfolgen kommerzielle Anbieter verschiedene Strategien, um ihre wirtschaftlichen Interessen langfristig zu sichern. Mitunter werden Technologien entwickelt und darauf basierende Produkte durchgesetzt, auch wenn diese nicht die effizienteste Lösung liefern, die unterdessen möglich wäre. Oft halten Nutzer dennoch allein darum an dieser Lösung fest, weil einmal in sie investiert wurde. Solche Anwen-

---

<sup>1</sup> <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/schulentwicklung/themenportal-schulentwicklung/>;  
<https://www.berlin.de/sen/bjf/coronavirus/aktuelles/schrittweise-schuloeffnung/>;  
<https://www.dipf.de/de/directlinks/schule-und-kita>.

dungen dürfen den Schutzraum Schule nicht ohne Weiteres erobern, und es muss hierbei an die **pädagogische Verantwortung und soziale Vorbildfunktion jeder einzelnen Lehrkraft** appelliert werden, sich vorab sowohl über Vorteile als auch mögliche Gefahren zu informieren, auch wenn das bedeutet, eine gerade erst eingeführte Anwendung noch einmal zu wechseln. Diese Diskussion sollte dringend in die Fachkonferenzen hineingetragen werden.<sup>2</sup> Hilfreich können in diesem Zusammenhang die Hinweise zu Lernplattformen sein, die von der Berliner Beauftragten für Datenschutz und Informationsfreiheit veröffentlicht wurden.<sup>3</sup>

#### Von Schulen genutzte Kommunikationstools sind zum Beispiel:

- Lernmanagementsysteme: Lernraum Berlin
- Videokonferenzen: Jitsi Meet oder BigBlueButton

*Hinweise zu Videokonferenzsystemen finden Sie hier:*

<https://www.datenschutz-berlin.de/infotek-und-service/themen-a-bis-z/corona-pandemie/>

#### Lerntools

Datenschutz, Absicherung der Persönlichkeitsrechte sowie der Schutz der Privatsphäre aller Mitglieder der Schulgemeinschaft betreffen auch Lerntools. Auch hier muss dringend **vorab geprüft werden**, denn der Markt der Anbieter ist in diesem Bereich sogar noch größer. Oft erzielen diese Tools hohe Nutzerzahlen aufgrund der reibungslosen Handhabung der Tools und der Attraktivität für die Zielgruppe, sie sichern aber nicht unbedingt die inhaltliche Qualität im Sinne des Rahmenlehrplans. Zu empfehlen sind insbesondere Anbieter von lizenzierten OER-Unterrichtsmaterialien, weil diese rechtssicher veränderbar und zielgenau auf die Unterrichtssituation anpassbar sind.<sup>4</sup>

Bei der Planung von schulisch angeleitetem Lernen zu Hause sollte bedacht werden, dass sich die verschiedenen Tools nicht gleichermaßen für jede Lernphase bzw. jede Funktion eignen.

- a) Digitale **Tools** können besonders effektiv genutzt werden, wenn sie **vorher eingeführt sind und der Umgang mit ihnen geübt** worden ist: Wer die technischen Möglichkeiten beherrscht, kann sich auf den Inhalt konzentrieren.
- b) Das **Internet** bietet sich für umfangreiche **Recherchen** an. Diese sollten jedoch möglichst **spezifisch und angeleitet** sein. Die unbestimmte Aufgabenstellung einer „Recherche im Netz“ ist insbesondere in der Sekundarstufe I zu vermeiden. Die Rechercheergebnisse müssen in jedem Fall in einer gemeinsamen Auswertung sorgfältig und kritisch geprüft werden.
- c) Digitale **Lernanwendungen** sind ausschließlich **als Mittel zum Zweck** zu verstehen und sollten in ihrer Funktionalität gezielt genutzt, geschickt gemixt und so zielorientiert wie möglich eingesetzt werden. Eine grobe Orientierung ergibt sich aus der Funktionalität der jeweiligen Anwendungen:
  - **Lern-Apps** → geeignet für Training, Übung und Festigung einfacher Wissensbestände
  - **digitale Pinnwände** → geeignet für kollaboratives Lernen, Projektarbeit, Abstimmung gemeinsamer Lern- und Aufgabenorganisation, Kommentierung von Rechercheergebnissen (z.B. Etherpad)<sup>5</sup>

---

<sup>2</sup> Zum Nachlesen und Recherchieren über Cloud, Videokonferenzen und Messenger-Dienste:

<https://cyber4edu.org/c4e/wiki/start>; <https://netzpolitik.org/2020/es-fehlt-die-direkte-kommunikation/>

<sup>3</sup> [https://www.datenschutz-berlin.de/fileadmin/user\\_upload/pdf/orientierungshilfen/2020-BlnBDI-Lernplattformen\\_Hinweise.pdf](https://www.datenschutz-berlin.de/fileadmin/user_upload/pdf/orientierungshilfen/2020-BlnBDI-Lernplattformen_Hinweise.pdf)

<sup>4</sup> <https://open-educational-resources.de/materialien/oer-verzeichnisse-und-services/>

<sup>5</sup> z. B. bereitgestellt vom Bildungsserver Berlin-Brandenburg unter: <https://bbb3.bsbb.eu/>

- **Lernvideos** → geeignet zur Klärung von Verständnisfragen und zur fachlichen Vor- und Nachbereitung; Lernvideos lassen sich vielfach im Netz finden, müssen in diesem Fall aber notwendig vor ihrem Einsatz auf Qualität und Passung geprüft werden, es ist aber mittlerweile auch technisch relativ unaufwändig, sie selbst zu erstellen<sup>6</sup>
- **Lernmanagementsysteme** → geeignet zur Organisation und gemeinsamen Abstimmung kurz- und mittelfristiger klassenspezifischer Lernprozesse<sup>7</sup>

### Das Lernmanagementsystem der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie:

#### Lernraum Berlin

Mit dem **Lernraum Berlin** stellt die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie allen öffentlichen Berliner Schulen ein kostenfreies Lernmanagementsystem zur Verfügung. Der Lernraum Berlin kann mit jedem beliebigen internetfähigen Endgerät (PC, Smartphone, Tablet etc.) genutzt werden. Das Lernraum-Team erstellt sogenannte Kursvorlagen, die für den digitalen Unterricht zur Verfügung stehen und bietet konkrete Unterstützung und Beratung zur Mediennutzung im Unterricht für ganze Schulgemeinschaften an. In Einführungs- und Vertiefungskursen wird die Nutzung des Lernraums zur **Bereitstellung von Materialien, zur Durchführung von Unterricht und zur Klassenorganisation** thematisiert. Des Weiteren werden didaktische Grundlagen für einen effektiven Online-Unterricht (z.B. Training zur/zum virtuellen Klassenraum-Trainerin/Trainer) und für die Gestaltung von Aufgaben für das Lernen von zu Hause (Erstellen digitaler Lernsituationen) angeboten.

Die Betreuung des Lernraum-Teams umfasst auch die Vergabe von Kursersteller- und Schulbereichs-administrationsrechten, die Erteilung von Lizenzen für die Nutzung von Webex für Videokonferenzen, das Anlegen von Nutzerlisten (Erstellung von Schülerkonten) und die Unterstützung bei technischen Fragen.

Das **Supportsystem** ist per E-Mail unter [support@lernraum-berlin.org](mailto:support@lernraum-berlin.org) erreichbar. Viele Antworten auf erste Fragen sind unter folgendem Link zu finden:

<https://www.lernraum-berlin.de/start/de/faq/erste-schritte/>

#### Weitere Informationen zu Lerntools:

- Seite der Technischen Jugendfreizeit- und Bildungsgesellschaft:  
<https://www.tjfbg.de/auserschulische-angebote/barrierefrei-kommunizieren/angebote/mix/tools-fuer-kollaboration-und-lernressourcen/>
- jugendnetz-berlin:  
<http://jugendnetz-berlin.de/de/gute-medienbildung-berlin/Bildung-mit-digitalen-Medien-von-zuhause.php>

## 1.2 Anregungen für die Verzahnung von Präsenzunterricht und Lernen zu Hause

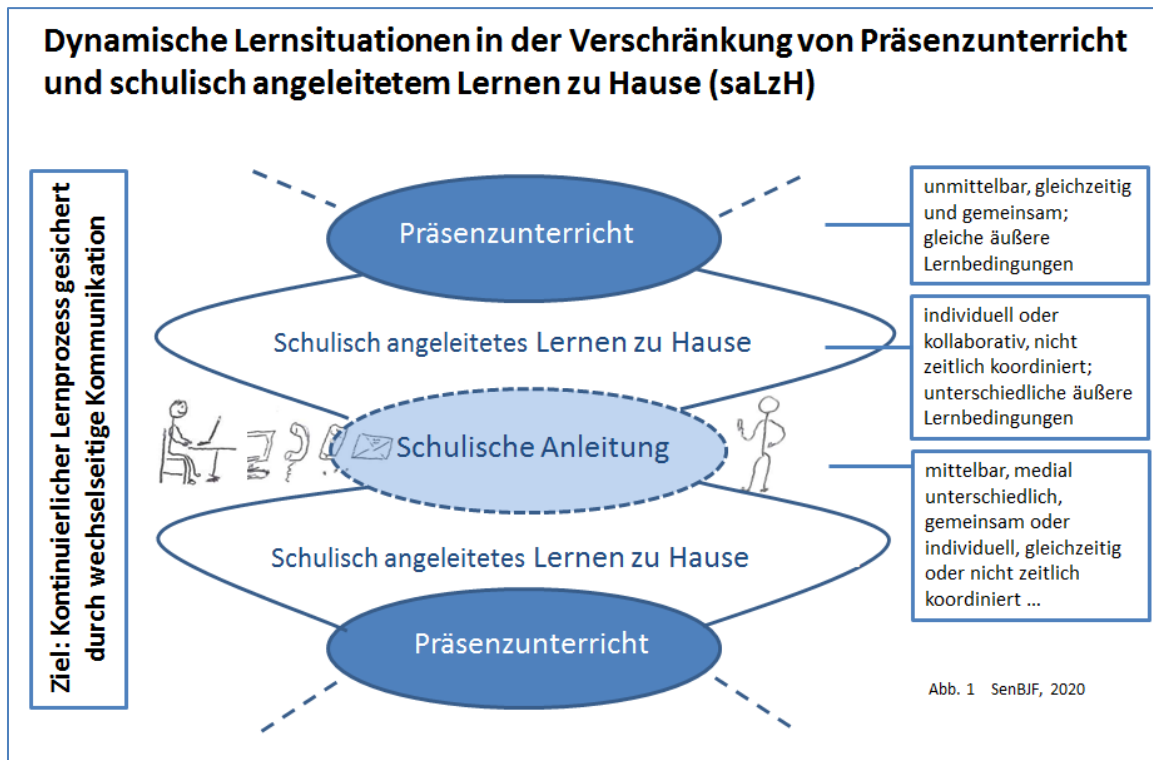
Voraussetzung für die Verknüpfung von Präsenzunterricht mit Lernen zu Hause ist die Stärkung der Lernenden in ihrer **Eigenverantwortung und Selbstständigkeit für den eigenen Lernprozess**. Lernen zu Hause setzt ein hohes Maß an Selbstorganisationskompetenz voraus. Diese ist von Schülerinnen und Schülern umso weniger zu erwarten, je mehr sie es gewohnt sind, direktiv angeleitet zu werden. Die Schwierigkeit liegt auf der Hand: Etwas, das erst erreicht werden soll, ist hier zugleich Voraussetzung. Aus diesem Grund ist es unabdingbar, **bereits im Regelunterricht den Kompetenzerwerb**

<sup>6</sup> <https://getschoolcraft.com/de/support/videos/>

<sup>7</sup> informativ und mit vielen Praxisbeispielen: [https://digitalmachtschule.de/?page\\_id=12](https://digitalmachtschule.de/?page_id=12)

des eigenverantwortlichen Lernens pädagogisch strukturiert und konzeptionell geplant – im besten Fall auch fachübergreifend – anzuleiten und zu begleiten.

Hierfür ist es notwendig, schulintern sowohl fachbezogene als auch fachübergreifende Absprachen zu treffen, wie die Schülerinnen und Schüler methodisch auf ein mögliches Alternativszenario vorbereitet werden sollen. Es bedarf zudem klarer Absprachen zwischen den Fachlehrkräften der Lerngruppen.



### Empfehlungen zur didaktischen Vorbereitung eines Alternativszenarios:

#### 1. Wesentliche Funktionen des Präsenzunterrichts

Der Unterricht im Klassenraum muss auch im Alternativszenario absolute Priorität im Sinne einer „Prime Time“ für exzellenten Unterricht behalten. Auf ihm sollte darum der didaktische Fokus liegen. Auch wenn er fächerdifferenziert verschiedene Funktionen erfüllt, ist ihm in allen Fächern gezielt Vorrang einzuräumen.

Er ermöglicht nach pädagogischem Ermessen die **Einführung von Inhalten und Methoden** und dient grundsätzlich der **thematischen Hinführung**, der **Zielorientierung** für einen definierten Zeitraum sowie der **Sicherung**

- der pädagogischen Beziehung,
- der im Lernen zu Hause erstellten und erarbeiteten Produkte und Inhalte sowie der im Fokus stehenden fachspezifischen Kompetenzen,
- der Reflexion über Arbeits- und Lernprozesse,
- der Reflexion über Funktionalität, Bedeutung und Sicherheit der verwendeten Medien,
- der Entwicklung von Sozial- und Kommunikationskompetenz.

#### 2. Schulische Anleitungen außerhalb des Präsenzunterrichts

Zwischen den Präsenzunterrichtsstunden kann, je nach Organisationsplan der Schule, eine längere Phase des schulisch angeleiteten Lernens zu Hause liegen, deren Funktion unter 3. beschrieben

ist. Damit das Lernen außerhalb des Präsenzunterrichts erfolgreich ist, **bedarf es wechselseitiger Kommunikationsphasen zwischen Lehrenden und Lernenden.**

Diese ermöglichen:

- Anleitung und Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern einer Lerngruppe, z.B. durch die Arbeit an gemeinsamen Lernprodukten sowie den Austausch und die Unterstützung untereinander,
- wechselseitigen Austausch zu inhaltlichen Aspekten, d.h. die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, Fragen zu Aufgabenstellungen, Materialien und Arbeitsstrategien zu stellen und erhalten ein Feedback zur erwarteten bzw. erbrachten Qualität und Quantität der zu erbringenden bzw. bereits erbrachten Leistungen im schulisch angeleiteten Lernen zu Hause,
- Unterstützung und Hilfestellungen für einzelne Schülerinnen und Schüler oder Teilgruppen, z.B. durch Adaption von Material und Aufgabenstellungen, Präzisierung von (An-)Forderungen, Hinweise auf oder Bereitstellung von Hilfsmitteln, ergänzende Instruktionen sowie ggf. auch Rückmeldungen zu erbrachten (noch zu erbringenden) Leistungen.

Die schulische Anleitung außerhalb des Präsenzunterrichts ist damit weit mehr als eine Kommunikationsphase, denn **durch sie werden Lernprozesse gesteuert, aufrechterhalten und gestaltet**, vor allem für die Lernenden, die besonderer Unterstützung bedürfen.

In der Praxis kann diese Phase unterschiedliche Ausprägungen und Kommunikationsformen haben je nach spezifischen fachlichen Erfordernissen, Grad der Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler, technischen Gegebenheiten etc. Die Ausgestaltung und die Intensität dieser Lernbegleitung können Lehrkräfte gezielt steuern.

Lehrkräfte werden, insbesondere wenn sie viele Schülerinnen und Schüler in ihren Lerngruppen haben, **Strategien wählen** müssen, **die diese Kommunikation effizient und differenziert gestalten**. Es kann durchaus sinnvoll sein, Fragen der Schülerinnen und Schüler in FAQs zu bündeln und damit an alle Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe einmalig eine Rückmeldung während der salzH-Phase zu geben. Vorstellbar ist auch, je nach Kompetenzstand und Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler, einzelne Lernende zu beauftragen, Fragen der Lerngruppe zu sammeln und gebündelt der Lehrkraft zu übermitteln.

Möglich ist ebenfalls ein unverbindliches Angebot von Videokonferenzen für alle Schülerinnen und Schüler einer Lerngruppe, ein vor der Schule aufgestellter „Briefkasten“, in den alle Lernenden ihre Fragen an die jeweilige Lehrkraft einwerfen können, oder das Angebot, Fragen und Rückmeldungen auf digitalem Wege direkt an die Lehrkraft zu senden.

### 3. Wesentliche Funktionen des Lernens zu Hause

Lernen zu Hause hat unterschiedliche Funktionen. Es schafft sowohl die **Voraussetzung für einen fokussierten Präsenzunterricht** als auch die Möglichkeit zur Vertiefung von Inhalten sowie der Anwendung und Übung und dem Transfer von im Präsenzunterricht Erarbeitetem. Das Lernen zu Hause bietet darüber hinaus in besonderer Weise die Möglichkeit, individualisierte Lern- und Förderangebote zu machen.

### 4. Nutzung von außerschulischen Lernorten

Auch im Alternativszenario sollten die Möglichkeiten von außerschulischen Lernorten gemäß den dann an den jeweiligen Orten geltenden Hygienevorschriften genutzt werden. Diese Orte stellen eine **zusätzliche räumliche und personelle Ressource** für die Gestaltung des Unterrichts dar.



### 1.3 Auf die Lehrkraft kommt es an

Der entscheidende Unterschied zwischen Präsenzunterricht und Lernen zu Hause ist das Fehlen des menschlichen Gegenübers. **Auch im Zeitalter der Digitalisierung bleibt Unterricht in hohem Maße Beziehungsarbeit.** Dies muss bei der Entwicklung von Konzepten zur Verknüpfung von Präsenzunterricht und Lernen zu Hause bedacht werden. Aus diesem Grund gilt es *gerade* im Zuge der Digitalisierung von Schule, sich die Bedeutung der Lehrperson für den Lernerfolg zwingend bewusst zu machen: Wie eine Lehrkraft ihre Schülerinnen und Schüler anschaut, „wie [sie] mit der ganzen Klasse Fragen diskutiert, [...] Schwächere einfühlsam zu weiterem Bemühen ermuntert, [...] von einem Thema begeistert ist, [...] die scheinbar halbchaotische Gemengelage einer Lerngruppe ständig austariert – das vermag kein Arbeitsblatt, das ist durch keine Videokonferenz zu ersetzen.“<sup>8</sup> Nicht umsonst zeigt der Einfluss der personalen Beziehung – die emotionalen und dialogischen Bedingungen – in John Hatties Studie „Lernen sichtbar machen“ eine überdurchschnittliche Effektstärke für den Erfolg des Lernprozesses. Die analoge gemeinsame Unterrichtsarbeit muss darum auch in einem Alternativszenario im Fokus bleiben. Da Urteilsfähigkeit das Kernziel von Bildung bleibt, muss darüber Verständigung erzielt werden, dass **auch Lernen in der digitalen Welt unverändert die Reflexion, die Auseinandersetzung mit den Überlegungen anderer und die Begegnung mit einer Bezugsperson fördern muss.** Voraussetzung hierfür ist, dass die Wirksamkeit des personalen Bandes zwischen Lehrenden und Lernenden für den Lernerfolg bewusst gehalten wird und in alle methodischen und didaktischen Entscheidungen Eingang findet – sei es im Präsenzunterricht oder für das Lernen zu Hause: „Menschen sind es, die Technik zum Leben erwecken, indem sie diese sinnvoll, also **pädagogisch reflektiert und didaktisch gekonnt**, in den Unterricht integrieren.“<sup>9</sup>

#### Angebote der Regionalen Fortbildung

Die Regionale Fortbildung Berlin bietet zahlreiche Fortbildungen zum Thema Medienbildung/ Digitalisierung an, die sich am Basiscurriculum Medienbildung des Rahmenlehrplanes orientieren, sich also auf die Arbeit **mit und über Medien** beziehen. Ein Teil der Veranstaltungen zielt auf die Förderung von Kompetenzen der Lehrkräfte in Bezug auf den Medieneinsatz zur eigenen Unterrichtsgestaltung (Nutzung digitaler Werkzeuge, Erstellen eigener Unterrichtsmaterialien, Klassenorganisation). Ein weiterer Teil vermittelt Inhalte zum Lernen mit Medien (z.B. Internetrecherche, Mediennutzung und -produktion, Präsentation, Coding) und zum Lernen über Medien. Darüber hinaus bietet die Regionale Fortbildung Berlin Online-Veranstaltungen an, die Lehrkräfte in einzelnen Themenbereichen und bei der Gestaltung von Online-Unterricht unterstützen. Didaktische Aspekte des digitalen Lernens werden ebenso aufgegriffen (z.B. Strategien für lernförderliche Online-Angebote).

Unter <https://www.fortbildung-regional.de/suchen/index.php> sind alle Fortbildungs- und Beratungsangebote der Regionalen Fortbildung Berlin zu finden.

Über die Verbünde der Regionalen Fortbildung Berlin können spezielle Beratungen wie zum Beispiel für schulinterne Fortbildungen erfolgen. Kontakt:

Verbund 1: [klaus-michael.heims@senbjf.berlin.de](mailto:klaus-michael.heims@senbjf.berlin.de)

Verbund 2: [helmut.beek@senbjf.berlin.de](mailto:helmut.beek@senbjf.berlin.de)

Verbund 3: [maja.vonGeyr@senbjf.berlin.de](mailto:maja.vonGeyr@senbjf.berlin.de)

Verbund 4: [christiane.guse@senbjf.berlin.de](mailto:christiane.guse@senbjf.berlin.de)

<sup>8</sup> Michael Felten: Startbeschleunigung mit Tücken. FAZ, 14.05.2020.

<sup>9</sup> Julian Nida-Rümelin, Klaus Zierer: Digitale Bildung: Vernunft und Empirie als Antwort auf eine entgleiste Debatte. NZZ, 08.06.2020.

## 2 Verschränkung von Präsenzunterricht und schulisch angeleitetem Lernen zu Hause im MUSIKUNTERRICHT

### 2.1 Strukturen vereinbaren, Arbeitspläne transparent gestalten

Für die Übersicht der zu bewältigenden Aufgaben ist es von großer Bedeutung, dass die Lernenden einer Klasse oder eines Kurses im schulisch angeleiteten Lernen zu Hause durch einheitliche Formate und Absprachen innerhalb der Fächergruppe in der systematischen Arbeit unterstützt werden.

Die Strukturierung der Arbeit zu Hause ist für viele Lernende eine erhebliche Barriere, die durch eine kleine Unterstützung deutlich gesenkt werden kann. Hier kann schon ein einheitliches Auftragsblatt und ein einheitlicher Weg der Auftragsübermittlung große Transparenz schaffen. Dies macht es auch Eltern einfacher, die notwendige Selbstorganisation zu Hause zu begleiten.

*Mögliches Beispiel eines einheitlichen Auftragsblattes:*

Klasse/Kurs: <i>9a</i>		Lehrkraft: <i>Herr Muster</i>		gesendet am:
Fach: <i>Musik</i>		Umfang: <i>2 Blöcke</i>		Rückmeldung am:
Thema:	<i>Programm-Musik am Beispiel: Die Moldau von Smetana</i>			<i>Besprechung im Präsenzunterricht</i>
Zeitraum für Rückfragen:	<i>telefonisch: Di. 9:30-10:15</i>	<i>im Chat am: 10.08.2020 13:00- 13:30</i>	<i>Hilfe: Lehrbuch S. xx; Internet unter: xxx Hörbeispiel: auf Lernplattform hochgeladen</i>	

Einen Überblick über die Aufgaben der einzelnen Fächer sollte eine koordinierende Lehrkraft, im besten Fall die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer erhalten. Mit einem einheitlich strukturierten Rückmeldebogen, der auch den zu erwartenden Arbeitsumfang ausweist, kann das Maß der wöchentlichen Anforderungen an einen Lernenden abgeschätzt werden.

### 2.2 Aufgaben und Materialien

Neben klassischen Aufgabenformaten, die als Word- oder pdf-Dokument per Mail übermittelt werden (Arbeitsblätter), können auch Aufgaben auf Lernplattformen gestellt und Materialien auf Lernplattformen hochgeladen werden zur Nutzung für die gesamte Lerngruppe. Es empfehlen sich Formate wie mp4 (video) und mp3 (audio) wegen geringerer Dateigröße.

Eigenverantwortliches (z.B. instrumentales) Üben sollte zu Beginn möglichst in kleinen Abschnitten erfolgen: Hierfür haben sich (selbst erstellte) Playbacks als Übe-Hilfe bewährt (Erstellung über Notenscan-Programme, Sequenzer- und Musikschneide-Programme wie audacity<sup>10</sup>, siehe dazu auch Fortbildungsangebote).

Kreative Aufgaben wie das Zusammensetzen von Musik, das Komponieren, werden in Einzelarbeit zu Hause und gemeinsam über eine Plattform (z.B. Lernraum Berlin) immer häufiger mit Hilfe von Notensatzprogrammen gelöst. Das kostenlose Programm musescore<sup>11</sup> wird dafür gerne verwendet. Neben der Vorspiel-Funktion als auditive Kontrolle des Aufgeschriebenen gibt es viele weitere Möglichkeiten, dieses Programm einzusetzen z.B. in den Bereichen Musiktheorie oder Gehörbildung. Eine gemeinsame Einführung in das Programm in der Präsenzzeit ist sinnvoll.

<sup>10</sup> <https://www.audacity.de/>

<sup>11</sup> <https://musescore.org/de>

Weitere Fragen können durch Tutorials, kleine Lernvideos bei z.B YouTube beantwortet werden, dies können die Lernenden auch selbstständig bewältigen. Zuweilen müssen aber eigene Anleitungen oder Erklärungen auf eine bestimmte Lerngruppe zugeschnitten als Video erstellt werden<sup>12</sup> (s. auch Links am Ende des Fachbriefes).

Hör-Aufgaben sind alleine zu Hause für die Lernenden oft besser zu bewältigen als im Klassenverband beim Präsenzunterricht. Das schulisch angeleitete Lernen zu Hause bietet hier die Chance, wieder eine Vergrößerung der Repertoire-Kenntnisse aufzubauen.

Ein Vergleich der notierten Ergebnisse kann leicht digital z.B. auf der gemeinsam vereinbarten Lernplattform erfolgen.

Einen großen Vorteil bieten beim Lernen zu Hause Konzepte, die ein angeleitetes autodidaktisches Lehrwerk nutzen. So wird z.B. bei vielen Bläserklassen das Yamaha-Lehrwerk „essential elements“ eingesetzt, mit dem die Lernenden in wesentlichen Teilen selbstständig lernen können. Die Lehrkraft wird hier hauptsächlich durch das Geben von Rückmeldung auf eingesandte Tonaufzeichnungen tätig werden.

### **2.3 Produkte/ Lernergebnisse**

Aus den unter 2.2 beschriebenen Aufgaben bzw. Aufgabenformaten entstehen die entsprechenden Produkte: Neben Arbeitsblättern (docx- oder pdf-Formate) sind auch Audios und Videos als Formate für die Dokumentation von Lernergebnissen möglich. Podcasts ermöglichen darüber hinaus einen Ersatz für einen Vortrag bzw. eine Präsentation, die die Lernenden früher vor der Klasse gehalten hätten.

### **2.4 Kontakt und Rückmeldung**

Neben den bereits empfohlenen, schulintern festzulegenden Regelungen zur grundsätzlichen Erreichbarkeit, zu festen Ansprechzeiten und Rückmeldeverfahren sowie zur Einhaltung zeitlicher Vereinbarungen für Arbeitsaufträge ist im Fachbereich zu überlegen, ob man standardisierte Rückmeldungen geben möchte (mögliche Vorteile: Effizienz, Vergleichbarkeit).

Erfolgt die gemeinsame Problemauswertung (AFB III) eher in der Präsenzzeit, so ist die individuelle Rückmeldung insbesondere in Bezug auf konkrete Lernprodukte aufgrund der Gruppengröße eher schriftlich sinnvoll (auch mittels digitaler Kommunikationsmedien).

### **2.5 Diagnostik, Förderung und individuelle Unterstützung**

Eine individuelle Diagnostik wird für die gemeinsamen digitalen Unterrichtsformen aufgrund der fehlenden Informationen (keine Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler, keine Sichtbarkeit der Lernenden usw.) kaum möglich sein. Hierfür müssten dann u.U. Anteile des Präsenzunterrichts herangezogen werden. Eine gute Möglichkeit zur lernprozessbegleitenden Diagnostik aber bietet die Berücksichtigung individuell erstellter Lernprodukte, aus der die Lehrkraft dann individualisierte Aufgabenstellungen und Hilfe entwickeln kann.

### **2.6 Lerntools Musik**

Als geeignet für den online-Unterricht haben Kolleginnen und Kollegen insbesondere für den Bereich Rhythmik den Online-Drumcomputer "drumbits"<sup>13</sup> genannt. Dieser ist sehr einfach zu bedienen und verfügt er über eine große Anzahl interessanter Sounds. Freie kreative Aufgabenstellungen sind hiermit ebenso möglich wie didaktisch klar gesteuerte Herangehensweisen („mache x und y auf den Schlagzeiten 1 und 3“ etc.).

---

<sup>12</sup> <https://getschoolcraft.com/de/support/videos/>

<sup>13</sup> <https://drumbit.app/>

Ebenfalls geeignet für den schulischen Gebrauch ist auch "Soundtrap"<sup>14</sup>, eine Kombination aus Recordingprogramm, Schnittprogramm und Sequenzerprogramm. Hier kann man den Schülerinnen und Schülern z.B. einen Track einspielen, zu dem sie dann selbständig weitere Tracks hinzufügen können.

Ähnliches lässt sich mit dem bekannten kostenlosen Musikbearbeitungsprogramm „Audacity“ (s. oben) durchführen. Weitere Link-Empfehlungen finden sich am Ende des Fachbriefes.

### 3 Hinweise zu Ersatzleistungen für Klausuren, Klassenarbeiten und weitere schriftliche Lernerfolgskontrollen

Für das Schreiben von Klausuren, Klassenarbeiten und weiteren schriftlichen Lernerfolgskontrollen (z.B. in Fächern ohne Klassenarbeiten) kommen folgende Szenarien in Betracht:

1. Grundsätzlich sind die oben genannten Lernerfolgskontrollen in den Präsenzzeiten in der Schule zu schreiben. Für Ersatzleistungen in Form einer "Leistungsfeststellung in anderer Form" gelten unverändert die Vorgaben gemäß VO-GO § 14 Abs. 5 bzw. Sek I – VO § 19 Abs. 3.
2. Sind oben genannte Lernerfolgskontrollen in den Präsenzzeiten aus Infektionsschutzgründen nicht möglich, können auch Räumlichkeiten außerhalb der Schule genutzt werden, die ein individuelles Schreiben ermöglichen und sicher zugänglich sind. Die Aufsicht durch eine Lehrkraft ist dabei zu gewährleisten.
3. Kann auch dies bei einzelnen Schülerinnen und Schülern aus Infektionsschutzgründen nicht realisiert werden, ist auf Antrag und mit Vorlage einer ärztlichen Bescheinigung eine Ersatzleistung zu ermöglichen. Aus der ärztlichen Bescheinigung muss hervorgehen, dass eine Lernerfolgskontrolle wie unter 1. bzw. 2. beschrieben nicht möglich ist.

Ersatzleistungen aus Gründen des Infektionsschutzes sind Leistungsüberprüfungen, die ohne Absicherung eines festgelegten Zeitfensters im häuslichen Umfeld umsetzbar sind. Es gelten die Grundsätze der Leistungsbeurteilung der jeweils gültigen Schulstufenverordnung, die diesbezüglich rechtlich angepasst werden.

Die Aufgabenstellungen für Ersatzleistungen orientieren sich an folgenden Grundsätzen:

- sie entsprechen dem Anforderungsniveau der jeweiligen Jahrgangsstufe bzw. des jeweiligen Kursniveaus (GK oder LK),
- sie rücken Kompetenzbereiche in den Mittelpunkt der Leistungsüberprüfung, die im häuslichen Umfeld auch tatsächlich überprüfbar sind (sie berücksichtigen z.B. von vornherein, dass Schülerinnen und Schüler Hilfsmittel aller Art nutzen können, bzw. dass die zulässigen Hilfsmittel zur Verfügung stehen),
- sie sparen Kompetenzbereiche aus, zu denen Leistungen im häuslichen Umfeld nicht erbracht werden können oder die Gefahrensituationen hervorrufen könnten (z.B. Experimente in den Naturwissenschaften),
- sie ermöglichen Aufgabenformate und Aufgabenstellungen, die von denen für andere Schülerinnen und Schüler der Lerngruppe im Detail abweichen, aber hinsichtlich des Anforderungsniveaus vergleichbare Leistungen verlangen und eine vergleichbare Leistungsbewertung gestatten.

Schülerinnen und Schüler, die im häuslichen Umfeld eine Ersatzleistung erbringen, müssen eine Selbstständigkeitserklärung in schriftlicher Form abgeben. Wenn für die Leistungsfeststellung eine

<sup>14</sup> <https://www.soundtrap.com/?lang=de>

telefonische Kontaktaufnahme, Videotelefonie oder andere digitale Formate vereinbart werden, müssen Schülerinnen und Schüler dazu eine Freiwilligkeitserklärung abgeben.

#### **Mögliche Aufgabenformate:**

- **Projektarbeiten mit schriftlicher Dokumentation**, die z.B. durch andere Personen oder per Post übermittelt werden, wenn eine digitale Übermittlung nicht möglich ist.

Liegt eine Freiwilligkeitserklärung vor, kann eine per Videokonferenz vorgestellte oder digital aufgezeichnete Präsentation die schriftliche Dokumentation ersetzen.

- **Schriftliche Aufgaben**, für die ein definierter Bearbeitungszeitraum (mindestens ein Unterrichtstag) vorgegeben wird. Fachspezifische Vorgaben zum Umfang, z. B. zur Wortanzahl, sind hier sinnvoll, um die Bearbeitung angemessen zu begrenzen. Die Übermittlung kann durch eine andere Person oder per Post erfolgen, wenn eine digitale Übermittlung nicht möglich ist.

Liegt eine Freiwilligkeitserklärung vor, kann die Abgabe der Aufgaben z.B. per E-Mail erfolgen. Dafür ist vorab eine Abgabefrist festzusetzen und die Abgabe zu bestätigen, z. B. durch eine Lebestätigung. Nach Abgabe des schriftlichen Teils kann ein mündliches Gespräch, auch in Form eines maximal zehnmütigen Telefonats oder einer Videoschaltung, einen Klausurteil oder Aufgabenbereich einer Klassenarbeit, der nur unmittelbar abprüfbar ist, ersetzen oder ergänzen.

- **Aufgaben für andere Lernprodukte**, die überwiegend nicht in Aufsatz- oder Textform vorzulegen sind (z.B. in Form eines Plakates oder Storyboards, eines Vortrags, einer selbst erstellten Filmsequenz oder eines Strukturbildes). Sie sollten immer durch eine schriftliche Erläuterung des Produktes ergänzt werden.

Die Übermittlung der Ergebnisse erfolgt wie bei Projektarbeiten. Liegt eine Freiwilligkeitserklärung vor, kann nach Abgabe ein maximal 15-minütiges Telefonat oder eine Videoschaltung erfolgen (z.B. zur Begründung der Herangehensweise, Reflexion der Struktur und Beurteilung des erreichten Erkenntniswertes).

Soweit eine Arbeit in einer digitalen Lernplattform erstellt oder eingereicht wird, sind auch diese Formate, wenn sie eingeübt und von den Schülerinnen und Schülern vorher erprobt wurden, zulässig.

## **4 Weitere Hinweise**

Der Präsenzunterricht sollte neben den im allgemeinen Teil beschriebenen Aufgaben im Fach Musik insbesondere die Möglichkeit bieten, Musik zusammzusetzen, also individuell vorbereitet gemeinsam zu musizieren.

Für Musikensembles, Chöre/Orchester, Bläserklassen usw. und auch für das Klassenmusizieren gilt: Die eigenständige Vorbereitung auf das gemeinsame Musizieren kann gut im Lernen zu Hause erfolgen, so dass die Ergebnisse dann im Präsenzunterricht zusammengesetzt und eventuell korrigiert werden können. Bei Rhythmen ist dies einfach umzusetzen, bedarf es doch nicht unbedingt des in der Schule vorhandenen Instrumentariums (auch der Einsatz von Body Percussion sei an dieser Stelle empfohlen).

Immer größere Bedeutung hat auch der Einsatz von Keyboards bzw. Keyboard-Tastaturen erlangt, insbesondere interaktive Apps mit Tastatur-Anzeige können beim eigenständigen Einstudieren, Üben und bei der Selbstkontrolle eine große Unterstützung darstellen.

Bei der Bildung von Jahrganggruppen kann ein Kriterium der Platzbedarf der Lerngruppen beim Präsenzunterricht (im Freien) sein, eine Abstimmung bei der Nutzung von großen Räumen (Aula, Hof,

Sporthalle, Mehrzweckraum etc.) entschärft eventuelle Konkurrenzen. Zu beachten sind in jedem Fall die im Musterhygieneplan verankerten Vorgaben.

## 5 Links

### Lisum

<https://lisum.berlin-brandenburg.de/lisum>

### Regionale Fortbildung

<https://fortbildung-regional.de/suchen/index.php>

### Bildungsserver

Hinweise zum online-gestützten Lernen für alle Fächer mit verschiedenen Tools:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/online-lernen>

Eine große Sammlung von Links und Hinweisen speziell zum Musikunterricht als Distanzunterricht:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/musik>

Materialien für Musik (Aufgaben, didaktische Scheibe) für den Präsenzunterricht:

<https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/rlp-online/c-faecher/musik/materialien>

### ISQ

die hier gesammelten Projekte sind als Vorschläge für die Grundschule gespeichert, lassen sich teilweise aber auch auf die SEK I übertragen:

<https://portal.isq-bb.de/>

### Landesmusikrat Berlin

ständig aktualisierte Auflistung von Handreichungen zum Umgang mit digitalen Hilfsmitteln/Best-Practice-Beispiele im Bereich Musik:

<https://www.landemusikrat-berlin.de/service/handreichungen-zum-umgang-mit-digitalen-hilfsmittelnbest-practice-beispiele-im-bereich-der-musik/>

### Bundesverbandes Musikunterricht (BMU)

Hier finden Sie Informationen zu den Themen: aktuelle Web-Seminare, Austauschmöglichkeiten für Musiklehrerinnen und -lehrer, Lernen zu Hause / Angebote für den digitalen Musikunterricht, ministerielle Verordnungen zum Musikunterricht an Schulen:

<https://www.bmu-musik.de/index.php?id=1879#>

### BMU Thüringen:

[https://de.padlet.com/Music\\_Teacher/8imdefccv4t2](https://de.padlet.com/Music_Teacher/8imdefccv4t2)

### weitere Vorschläge und Hinweise für Tools:

<https://ebildungslabor.de/>

### Stichworte zur eigenen Recherche:

MySimpleShow, Learning Snack, Etherpad, Musescape, PriMusFree, Apps wie Walkband, GarageBand, Piano companion